

Inhalt

Vorwort	ix
Einleitung	1
1 Vita und Universität Jena	5
A. Lebenslauf	5
I. Herkunft	5
1 Rütten und Loening – Verlags- und Familien- geschichte	6
2 Die Entwicklung der Familie Loening – jüdische Emanzipation und bürgerliche Assimilation	10
II. Akademische Laufbahn	13
1 Heidelberg/Berlin – Jugendjahre und Beginn der Lehrtätigkeit	13
2 Der Ruf nach Jena	16
a) Die Berufung	17
b) Universität und Stadt Jena zu dieser Zeit	19
B. Fürstliche Gesammt-Universität Jena: Lehrtätigkeit und Wirken für die Entwicklung der Universität .	21
I. Lehre	21
II. Rechtsprechung	22
III. Universitätsverfassung – der Kampf um das Wahlprorektorat	24
IV. Deputierter der Universität	27
V. Universitätsgeschichte und Archivalien	30
1 Archivalien	30
2 „Über ältere Rechts- und Kulturzustände an der Fürstlich Sächsischen Gesammt-Universität zu Jena“	32
C. Richard Loening als Bürger	33

2	Literarische Tätigkeit	39
A.	Ausgangspunkte	39
	I. Philosophisch-geschichtliche Ausgangspunkte	40
	II. Stand der Strafrechtswissenschaft	43
	1 „Gemäßigt-positivistische“ Richtung	44
	2 Hegelianismus und Positivismus im Strafrecht	46
	3 Neuorientierung strafrechtswissenschaftlichen Denkens der „rechtsstaatlich-sozialen“ Epoche	48
B.	Grundpositionen und Methode Loenings	50
	I. „Historische Schule“ im Strafrecht?	51
	1 Rechtsverständnis und Aufgaben der Rechtswissenschaft nach Loening	54
	a) Rechtsbegriff und subjektive Rechte	54
	b) Kritik an Zweckrationalismus und Imperativentheorie	59
	2 Rechtserkennungsmethode	66
	a) Positivismus, Gesetzlichkeitprinzip und Aufgaben der Rechtswissenschaft	66
	b) „Geschichtliche Behandlung“ des Strafrechts	68
	c) Wider die Hegelianer im Strafrecht	74
	3 Richard Loening – ein Strafrechtsgelehrter der Historischen Schule?	77
	a) Grundaussagen der historischen Rechtsschule	77
	b) Zwischenergebnis	79
	c) Abgrenzung zur Freirechtsbewegung und „Jenaer Schule“	83
	II. Strafrechtsverhältnisse und Rechtsverletzungslehre	87
	1 Feuerbachs Rechtsverletzungslehre – Loenings Auseinandersetzung	90
	2 Rechtsgüterschutz – Bindings Kritik	98
	3 Abgrenzung der Rechtsverletzungslehre Loenings von der Interessenlehre insbesondere Keßlers und Hertz'	102
	4 Zwischenergebnis	105
	III. Loenings Strafzweck im „Schulenstreit“	108
C.	Einzelwerke	114
	I. Dogmatische Werke	115
	1 Klassifikation der einzelnen strafbaren Handlungen, Kausalität und Beteiligungslehre	116

2	Pressestrafrecht, Widerklage und strafrechtliche Verjährung	121
II.	Rechtshistorische Werke	123
1	Der Reinigungseid	124
2	Rechtsgeschichtliche Studien zu Vertragsbruch, Strafklauseln und Wiederholungstälern	127
3	Literaturberichte, Anmerkungen, Projekte	132
III.	Philosophisch-ästhetische Werke	134
1	„Die Hamlet-Tragödie Shakespeares“	135
a)	Die deutsche Hamlet-Kritik nach Loening	138
b)	Loenings Hamlet	141
2	Die Zurechnungslehre des Aristoteles	146
IV.	Zwischenergebnis	156
	Gesamtwürdigung	157
	Verzeichnisse	163
	Quellen- und Literaturverzeichnis	163
	Personenverzeichnis	189